

Welcher Ort würde sich besser für die Behandlung des vorliegenden Europa-Antrags eignen, als **Baden-Baden**?

Adenauer und de Gaulle schafften 200 Meter von hier am 15. Februar 1962 den Verhandlungsdurchbruch, der erst den Weg zum Elysee-Vertrag ebnete.

Der Oberrhein ist bis heute die **europäische Synapse**, die zeigt, wie nach drei schrecklichen Kriegen eine nachhaltige Freundschaft und stabiler Frieden entstehen kann.

Ein Frieden der sich genau in dieser Woche das 69. Mal jährte!

Unser grüner Europaantrag wird deshalb heute zum **richtigen** Zeitpunkt am **richtigen** Ort behandelt.

Dank an den Landesausschuss und die AntragstellerInnen für dieses Europäische Bekenntnis, das ein Signal für den Weiterbau am Hause Europas sendet, damit dieses Haus für jedes Wetter gewappnet ist.

Wir Grünen gehören nämlich nicht zu dieser Gruppe von **Biedermännern im Professorenlook, die als Brandstifter** immer wieder versuchen, dieses Europäische Haus anzuzünden.

Wer über MigrantInnen von „**sozialem Bodensatz, der lebenslang in unserem Sozialsystem verharrt**“ und über Europa von „**Entartung der Demokratie**“ redet, zeigt nur zu deutlich, wessen Geistes Kind er ist.

Würdet Ihr diesen Leuten Euer Haus anvertrauen?

Wir Grünen haben die Alternativen für ein solidarisches, solides und friedliches Europa. Dieser Antrag mit seinen konstruktiven Änderungsanträgen ist der Beweis dafür.

Wohin Populismus und Nationalismus führen, zeigen uns heute eindrucksvoll die Bilder aus der Ukraine.

Ungeschoren dürfen auch die sogenannten Christdemokraten bei dieser Wahl nicht hervorgehen:

³⁵/₁₇ Wer eine Sozialneiddebatte anfeuert mit falschen Bildern und falschen Zahlen, der verfolgt keine christlichen Werte und verhält sich asozial.

³⁵/₁₇ Wer die Bevölkerung durch die Hintertür mit Genmais verseuchen will, gefährdet unsere ganze Landwirtschaft und die Verbraucherinnen und Verbraucher leichtfertig.

³⁵/₁₇ Wer Genmais und Chlorhähnchen will muss deshalb am 25.5.2014 CDU wählen. Wollt Ihr das?

Keine andere Partei hat mehr konstruktive Transformationsvorschläge für eine Weiterentwicklung des Europäischen Hauses gemacht als wir Grüne:

- Weil die EU ein auch heute noch ein Garant für Frieden in Europa ist.
- Weil die Freizügigkeit uns allen neue Freiheiten eröffnet.
- Weil der Euro auch unserer europäischen Wirtschaft enorme Vorteile bringt durch weniger Währungsrisiken und weniger Handelshemmnissen.

Gerade hier am Oberrhein wird doch besonders deutlich, wie Kommunen konkret von der europäischen Zusammenarbeit profitieren, indem sie den Rhein **nicht als Grenze sondern als Chance sehen.**

Ohne die Europäische Union gäbe es zum Beispiel

- Keine Tramverbindung von Strasbourg nach Kehl
- Keine Tram von Basel nach Weil am Rhein
- Kein deutsch-französisches Fernsehen ARTE
- Keine Radwegeplanungen am Rhein
- Keine Mitfinanzierung beim Viergleisigen Ausbau der Rheintalbahn

Natürlich muss nicht alles von Brüssel geregelt werden.

Wir haben seit dem Vertrag von Lissabon auch als Bundesland und Nationalstaat genug Möglichkeiten parlamentarisch bei unsinnigen Kommissionsvorschlägen einzugreifen.

Meine KollegInnen in der Landtags- und Bundestagsfraktion und ich haben immer ein wachsames **Subsidiaritätsauge** darauf, welche Ebene die beste ist, ein Problem zu lösen.

Das habt ihr auch gemerkt in den vergangenen Jahren:

Die **Wasserversorgung** gehört in Kommunale Hände und nicht der Gewinnmaximierung von Oligarchen unterworfen!

Und auch **ACTA** haben wir zusammen mit der engagierten Zivilgesellschaft ad Acta gelegt!

Aber die **globalen Umwelt – und Energieprobleme** werden wir nicht national lösen können.

Hier braucht es mutigere Schritte in Brüssel, als die Aufweichung von CO2-Grenzwerten und Oettinger-Hinderniss-Politik bei der Förderung von Erneuerbaren Energien.

Unser Vorschlag für das Europäische Haus ist nachhaltig und schafft Arbeitsplätze:

Raus aus der Atomenergie und rein in die erneuerbaren Energien!

Wenn Spanien und Griechenland 80 Prozent ihrer Energieträger importieren müssen, belastet dies enorm den Staatshaushalt und die BürgerInnen.

Deshalb braucht es auf der Peloponnes und an der Costa Brava Windräder und Solarenergie, die die Wertschöpfung vor Ort belassen.

Um die Staatshaushalte wieder ins Gleichgewicht zu bringen ist dies **ein** wichtiger Baustein.

Aber wir dürfen durch eine ausschliesslich auf Sparen ausgelegte Politik der Troika nicht nur die kleinen Bürgerinnen und Bürger beim Sparen einbeziehen:

Auch die griechischen, spanischen und italienischen Uli Hönesse müssen die Steuereinnahmen ihrer Länder steigern und **ohne Rücksicht auf deren Namen** zur Verantwortung gezogen werden.

Wir werden es nicht zulassen, dass die kleinen Leute wie griechische Zitronen ausgepresst werden, während Banken und Steuerhinterzieher sich wie fette Maden auf Kosten der Allgemeinheit davonstehlen.

Egal , ob das in Griechenland oder Deutschland ist.

Deshalb ist es auch eine **europäische Aufgabe**, Steueroasen trocken zu legen.

Wir werden uns für eine **gemeinsame Wirtschafts- und Steuerpolitik** der EU einsetzen.

Wir brauchen eine **Finanztransaktionssteuer**, die den Namen auch verdient – und keine Feigenblattsteuer, wie sie diese Woche von zehn Mitgliedsstaaten vorgeschlagen wurde.

Und natürlich werden wir uns weiterhin für ein mit **allen Parlamentsrechten ausgestattetes europäisches Parlament** engagieren

Wir Grüne stehen für ein solidarisches und solides Haus, an dem all jene mitbauen sollen, die sich an die im Lissabonner Vertrag verankerten Werte halten:

³⁵/₁₇ Achtung der Menschenwürde,

³⁵/₁₇ Freiheit,

³⁵/₁₇ Demokratie,

³⁵/₁₇ Gleichheit,

³⁵/₁₇ Rechtsstaatlichkeit

³⁵/₁₇ Minderheitenschutz,

³⁵/₁₇ und die Wahrung der Menschenrechte.

Lasst uns gemeinsam an diesem Haus weiterbauen!